

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Ritter Schorsch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ritter Schorsch

## Ein Leben mit dem Aktenkoffer

Ohne Aktenkoffer ist er gar nicht denkbar, ich bin so gut wie sicher, dass er auch mit ihm zu Bette geht, und es wäre, wenn die Stunde geschlagen hat, nur schicklich, die beiden auch miteinander einzuäschern. Aber das geht mich natürlich überhaupt nichts an, und darüber, was schicklich sei, gehen in unserer pluralistischen Gesellschaft die Meinungen ohnehin auseinander.

Aus dieser Feststellung lässt sich nun allerdings nicht der pauschale Schluss ziehen, es gebe auch sonst keine gemeinsamen Ansichten mehr. Allein schon der Aktenkoffer beweist das Gegenteil. Sein Träger und alle andern Mitglieder der führenden Oberschicht, die ihn ebenfalls tragen, befolgen trotz differierender Geschäftsinteressen genau die gleichen Verhaltensregeln. Oder, wenn ich mir ihren nicht minder

einheitlichen Sprachgebrauch zu eigen mache: die gleiche Erfolgs-Philosophie. Sie gründet darauf, in unserer nach mehr und mehr Freizeit gierigen Epoche mit elitärem Bewusstsein das Gegenteil zu praktizieren.

Es geht darum, der Umwelt vorzuleben, dass man überhaupt keine Zeit hat, und in diesem Zusammenhang ist der Aktenkoffer vollkommen unentbehrlich. Er symbolisiert die unablässige Geschäftigkeit. Sein ständig wechselnder Inhalt nötigt den Träger schon frühmorgens, eine halbe Stunde vor dem Sekretariatspersonal im Büro rührig zu werden, und er zwingt ihn am Abend, nach einem ungeheuer betriebsamen Tag papierbeladen heimzukehren, es sei denn, die halbe Nacht gehöre auch noch einer Sitzung. Standesgemäss ist, kurz zu schlafen und lange gehetzt zu sein – dann kommt man von selbst auf keine verquerten Gedanken, die ja doch nur von der Bilanz ablenken. Was zählt, steckt im Aktenkoffer. Und wer zählt, trägt ihn.

